

Das Dialogverfahren über die Nutzung der Bauakademie ist deren immaterieller Grundstein

Resolution der planenden Berufe zum Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie

Die Berliner Bauakademie, eines der Hauptwerke Karl Friedrich Schinkels, soll am historischen Ort wiederentstehen. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat mit seiner Zusage, für den Bau über 60 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen, die Grundlage hierfür gelegt.

Die Kammern und Verbände der planenden Berufe begrüßen diese Entscheidung des Parlaments. Deutschland braucht einen Ort, an dem das Planen und Bauen in all seinen Facetten beleuchtet wird. Der Bausektor in Deutschland ist in vielfacher Hinsicht von großer Bedeutung: mit seinen ökonomischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Implikationen berührt er den Lebensbereich jedes einzelnen Bürgers. Die Bauakademie muss dieser hohen Bedeutung gerecht werden und aus der Sicht der planenden Berufe das Haus der Information und der Diskussion über das Planen und Bauen der Zukunft werden. Zur Entwicklung eines tragfähigen und zukunftsfähigen Konzepts bedarf es im Vorfeld der Beteiligung aller interessierten Kreise aus Politik, Verbänden und Vereinen, Wissenschaft und Wirtschaft.

Das nun vom Bundesbauministerium eingeleitete Dialogverfahren zur Entwicklung eines tragfähigen Nutzungskonzeptes für die wiedererrichtete Bauakademie Berlin ist der richtige Weg, um wichtige Entscheidungen zu den Inhalten im Vorfeld eines dann auszulobenden interdisziplinären Planungswettbewerbs treffen zu können. Die von der Bundesregierung beauftragte Bundesstiftung Baukultur ist für die Durchführung dieses Verfahrens der ideale Partner, der die unterschiedlichen Akteure und Interessen in einem strukturierten und öffentlichen Verfahren zusammenbringt. Dieses transparente und demokratische Verfahren ist der Grundstein für eine lebhaftere Auseinandersetzung mit unserer Planungs- und Baukultur, die während und vor allem nach der Fertigstellung in der Bauakademie weiter mit allen interessierten Bürgern fortgesetzt werden kann.

Die Kammern und Verbände der planenden Berufe unterstützen dieses offene Dialogverfahren. Sie bringen sich in die aktuelle wie in die zukünftige Diskussion um die Gestaltung unserer gebauten Umwelt ein. Die Bauakademie wird angesichts der Bedeutung des Planens und Bauens der angemessene eigene Ort für diesen Diskurs sein.

Verteiler: per E-Mail /s. e-Mail

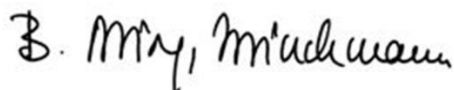
Berlin, 27.3.2017

Resolution der planenden Berufe zur Berliner Bauakademie

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kammern und Verbände der planenden Berufe haben eine gemeinsame Resolution zur Bauakademie verabschiedet, die wir Ihnen gerne zur Kenntnis geben. Wir unterstützen das demokratische und transparente Dialogverfahren, in das sich alle interessierten Gruppen einbringen und damit an der Erarbeitung des Nutzungskonzeptes mitarbeiten können.

Mit freundlichen Grüßen



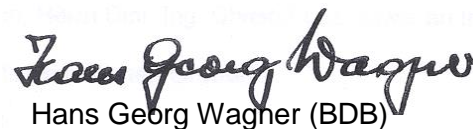
Barbara Ettinger-Brinckmann (BAK)



Hans-Ullrich Kammeyer (BIngK)



Heiner Farwick (BDA)



Hans Georg Wagner (BDB)



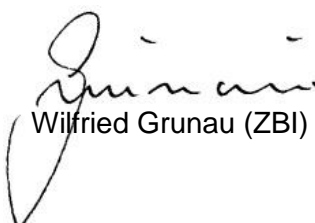
Vera Schmitz (BDIA)



Till Rehwaldt (BDLA)



Dr. Markus Wetzel (BVPI)



Wilfried Grunau (ZBI)



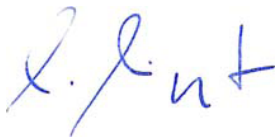
Prof. Dr. Elisabeth Merk (DASL)



Prof. Christian Baumgart (DAI)



Matthias Imscher (VfA)



Dr. Erich Rippert (AHO)



Burkhard Kreuter (VDV)



Dr. Volker Cornelius (VBI)



Johannes Dragomir (SRL)



Michael Zurhorst (BDVI)



Helge-Lorenz Ubbelohde (BVS)



Rainer Bohne (Rat für Baukultur
und Denkmalkultur)